

Überblick

- Wirtschaftswachstum wird 2017 ca. 3,5% betragen
- Abschwächung in 2018 auf 3,0% aufgrund schwacher Konsumnachfrage erwartet
- Inflationsrate lag 2017 bei durchschnittlich 6,6%; sie soll 2018 wieder absinken
- Aufwertung des Leu spiegelt makroökonomische Stabilität und gute Wirtschaftslage wider
- 2017 sehr gutes Jahr für Außenhandel; sowohl Importe als auch Exporte steigen zweistellig
- Haushaltsdefizit mit 3,1% des BIP in 2017 aufgrund steigender Einnahmen geringer als erwartet

Themen

- **Bankensektor.** Stabilisierung nach dem Betrugsskandal erzielt, Kreditierung der Privatwirtschaft aber nach wie vor rückgängig
- **Ausländische Direktinvestitionen.** Rolle von FDI für die Wirtschaft bisher unterschätzt, wie von einer GET Moldau Studie gezeigt
- **Wirtschaftliche Reformen.** Umfassende Reformen positiv zu bewerten, aber zu früh für abschließendes Urteil
- **Steigende Steuereinnahmen.** Anstieg der Steuereinnahmen zumindest teilweise auf Reformen zurückführbar; positives Beispiel für Strukturreformen

Basisindikatoren

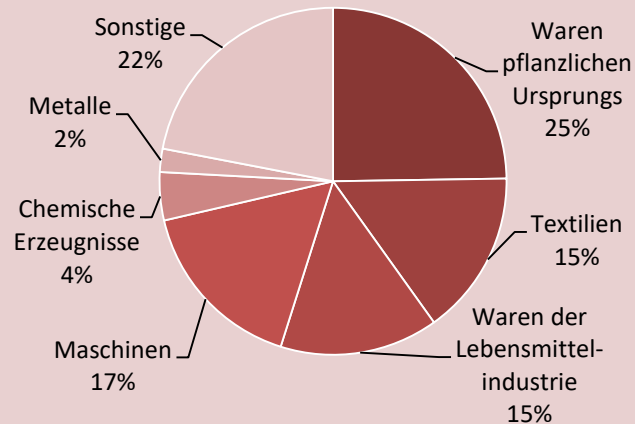
	Moldau	Ukraine	Belarus	Georgien	Russland
BIP, Mrd. USD	7,9	104,1	52,8	15,2	1.469,3
BIP/Kopf, USD	2.240*	2.459	5.585	4.123	10.248
Bevölkerung, Mio.	3,5*	42,3	9,5	3,7	143,4

Quelle: IWF, Schätzung 2017; *Laut Volkszählung 2014 nur knapp 3 Mio. Einwohner; auf dieser Grundlage beträgt das BIP/Kopf rund 2.650 USD

Handelsstruktur

Export

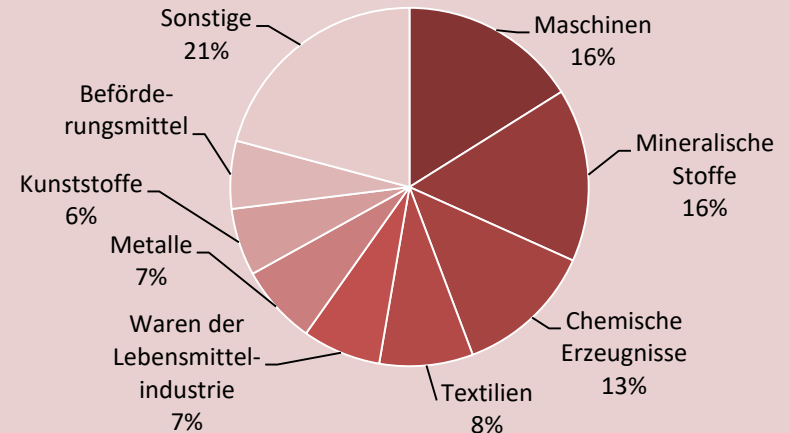
EU 65% | Russland 11% | Sonstige 24%



Quelle: Nationale Statistikbehörde; Jan-Sep 2017, Anmerkung: Warenhandel

Import

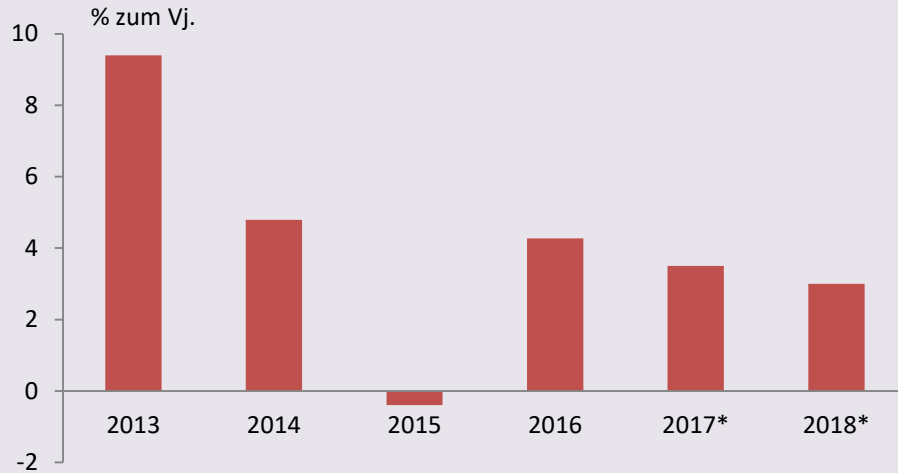
EU 50% | Russland 11% | Sonstige 39%



Quelle: Nationale Statistikbehörde; Jan-Sep 2017, Anmerkung: Warenhandel

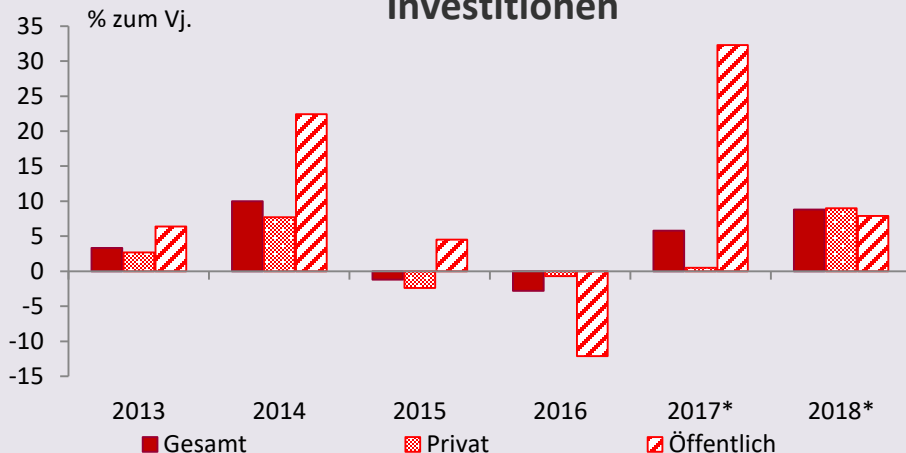
Wirtschaftswachstum

Reales BIP-Wachstum



Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose Dez. 2017

Investitionen



Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose Dez. 2017

BIP

- 2017: Wachstum mit 3,5% etwas schwächer als im Vorjahr
- Grund: Gute Ernte, aber geringeres Wachstum der Landwirtschaft als 2016
- Konsum 2017 dagegen robust
- 2018: BIP soll um 3,0% steigen

Investitionen

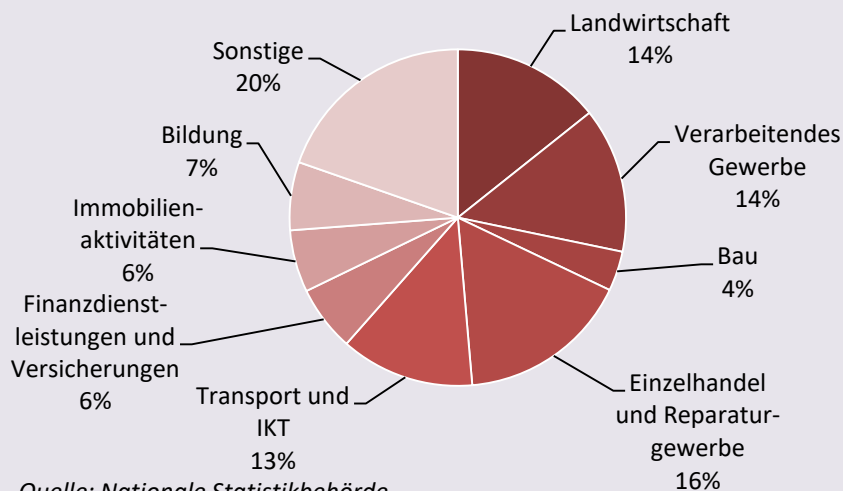
- 2017: Starker Anstieg gegenüber 2016
- Grund: Öffentliche Investitionen steigen stark, auch dank internationaler Unterstützung
- 2018: Private Investitionen sollen nun auch anziehen

Fazit

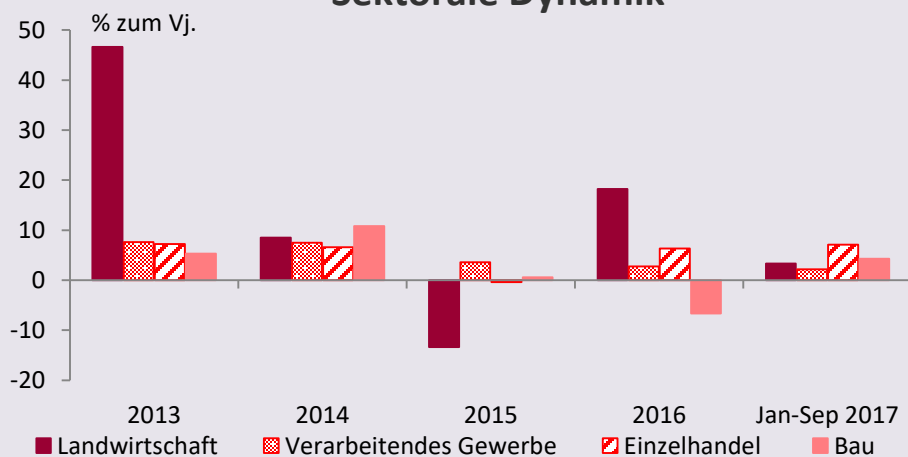
- Abschwächung des Wirtschaftswachstums in 2017 aufgrund von geringerem Wachstum in der Landwirtschaft

Sektorale Perspektive

Zusammensetzung des BIP 2016



Sektorale Dynamik



Struktur

- Die drei wichtigsten Wirtschaftszweige sind Einzelhandel mit 16% sowie Landwirtschaft und verarbeitendes Gewerbe mit jeweils 14%

Dynamik

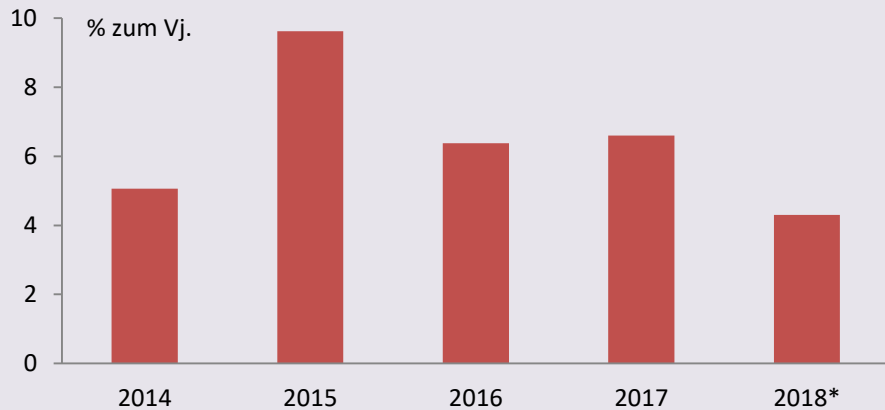
- Landwirtschaft wächst zwar dank guter Ernte mit 3,3% in Jan-Sep 2017, aber kein Vergleich zum Wachstum in 2016
- Einzelhandel (7,1%) steigt deutlich
- Verarbeitendes Gewerbe ebenfalls leicht positiv (2,2%)
- Bausektor erholt sich (4,3%) und spiegelt die steigenden Investitionen wider

Fazit

- Insgesamt Abschwächung des Wachstums, da geringeres Wachstum in Landwirtschaft
- Einzelhandel profitiert von solidem Konsum

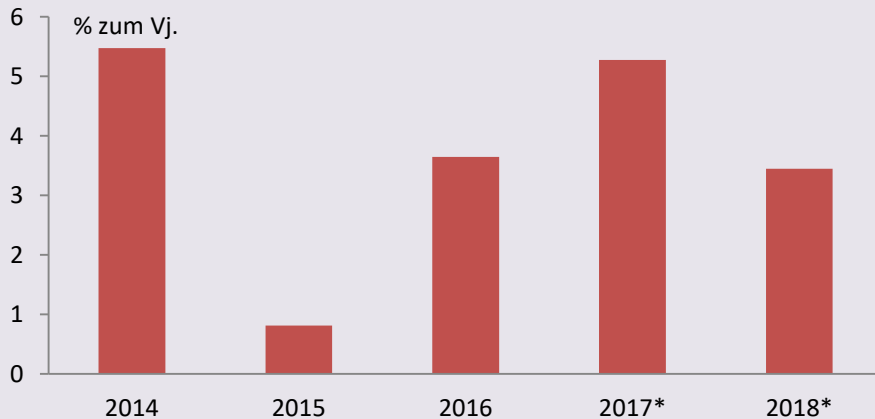
Inflation und Löhne

Inflationsrate



Quelle: IWF, *Prognose Dez 2017; Anmerkung: Jahresdurchschnitt (Verbraucherpreise)

Reallöhne



Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose Dez. 2017

Inflation

- 2017: Inflation im Durchschnitt bei 6,6%
- Aber viel Dynamik: Überraschend starker Anstieg auf 7,9% im Oktober 2017 ggü. 2,4% Ende 2016
- Grund: Anstieg der Nahrungsmittelpreise sowie einmalige Anpassung der Gesundheitskosten
- Kerninflation dagegen stabil

Reallöhne

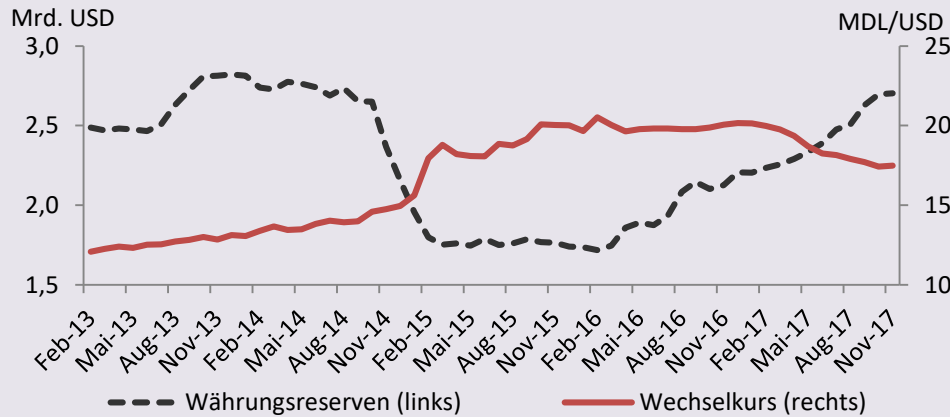
- Beschleunigung des Reallohnwachstums in 2017 (etwa 5,3%), was den Konsum gestützt hat
- In 2018 weiterhin moderat steigende Reallöhne erwartet

Fazit

- Relativ hohe Inflation in 2017 vor allem durch Sondereffekte bedingt
- Steigende Reallöhne spiegeln guten Arbeitsmarkt wider

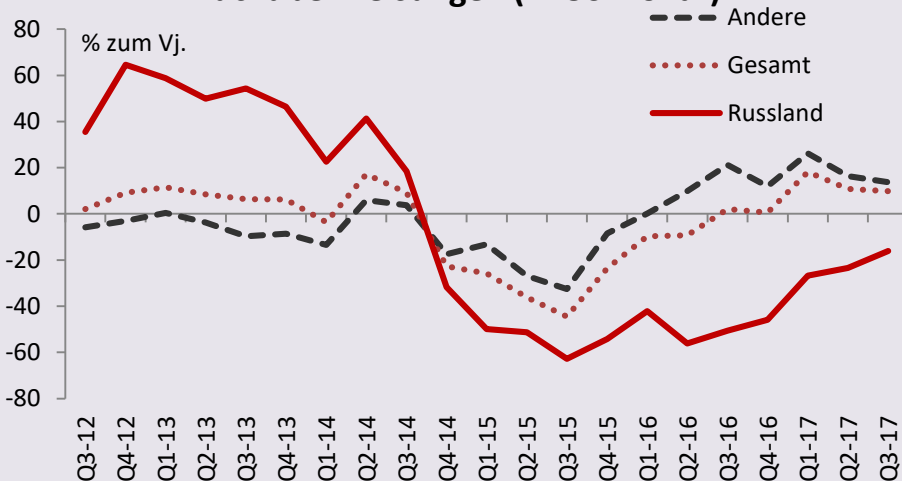
Wechselkurs und Rücküberweisungen

Wechselkurs und Währungsreserven



Quelle: Nationalbank Moldaus

Rücküberweisungen (in US-Dollar)



Quelle: Nationalbank Moldaus

Wechselkurs und Währungsreserven

- Wechselkurs ohne große Schwankungen in 2016
- Seit Anfang 2017: Aufwertung von ca. 15% ggü. US-Dollar
- Aufwertungsdruck positiv für Währungsreserven, deutliche Aufstockung
- Ende 2017 über 5 Monate Importdeckung

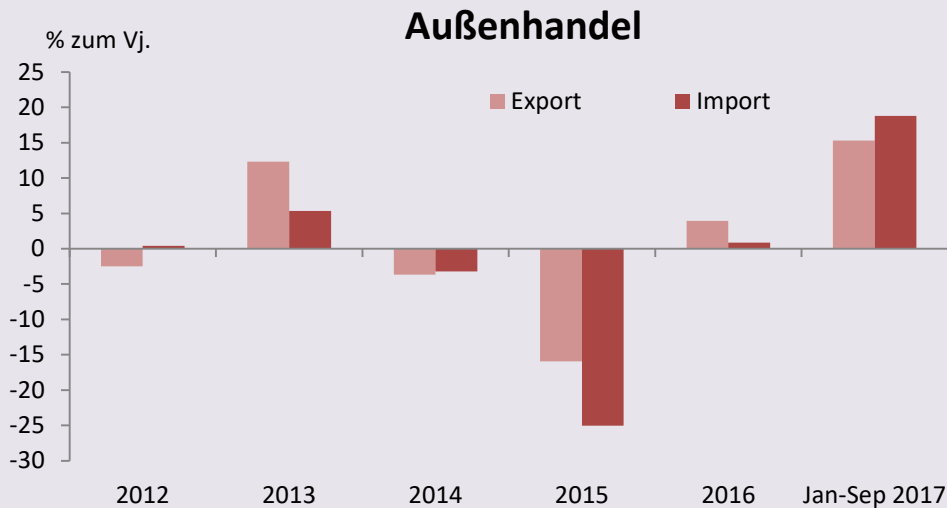
Rücküberweisungen

- Seit 2017 wieder deutliches Wachstum
- Überweisungen aus Russland dagegen weiterhin rückläufig

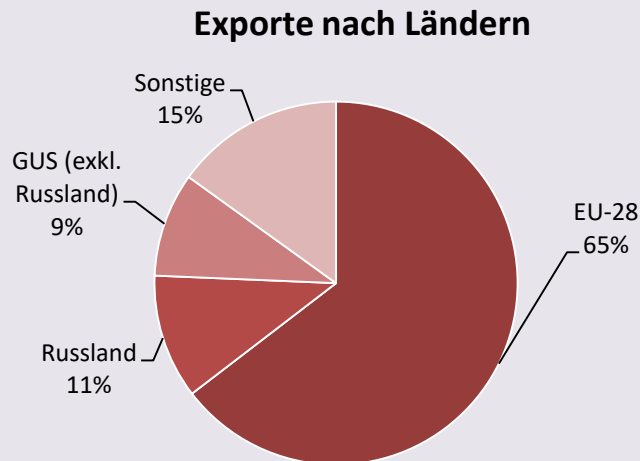
Fazit

- Aufwertung als Ausdruck von Stabilität und guter Wirtschaftslage
- Steigende Rücküberweisungen stärken inländische Nachfrage

Außenhandel



Quelle: Nationale Statistikbehörde; Anmerkung: Warenhandel



Quelle: Nationale Statistikbehörde, Jan-Sep 2017

Import

- Jan-Sep 2017: Anstieg der Importe (19%)
- Gründe neben der steigenden Nachfrage:
 - Zoll-Reform: Neue Standards der Warenbewertung, weniger Schmuggel
 - Stromimporte aus der Ukraine; davor Stromerwerb aus Transnistrien

Export

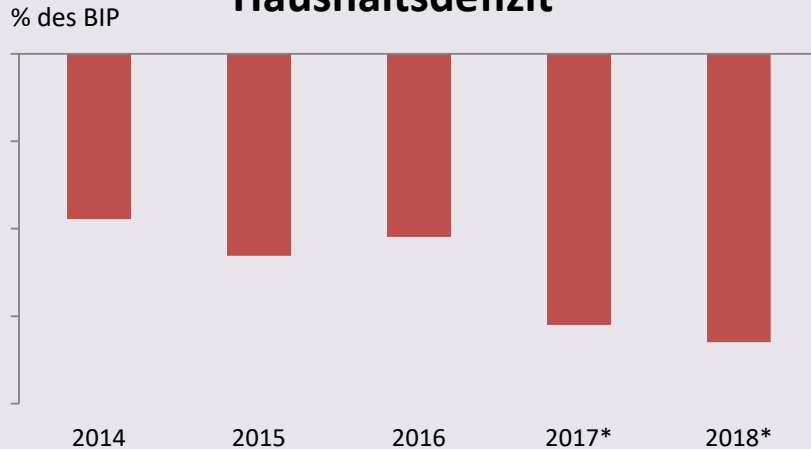
- Jan-Sep 2017: Starkes Wachstum von 15%
- Mehr Exporte von Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs und Kabelbäumen
- Enger Zusammenhang von Investitionen aus der EU und Kabelbaumexporten

Ausblick

- Exporte sollen 2018 mit vermindertem Tempo weiter steigen (8%)
- Auch Abschwächung des Importwachstums erwartet (6%)

Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung

Haushaltsdefizit



Quelle: IWF, Schätzung/Prognose Dez. 2017

Staatsverschuldung



Quelle: IWF, *Schätzung/Prognose Dez. 2017

Haushaltsdefizit

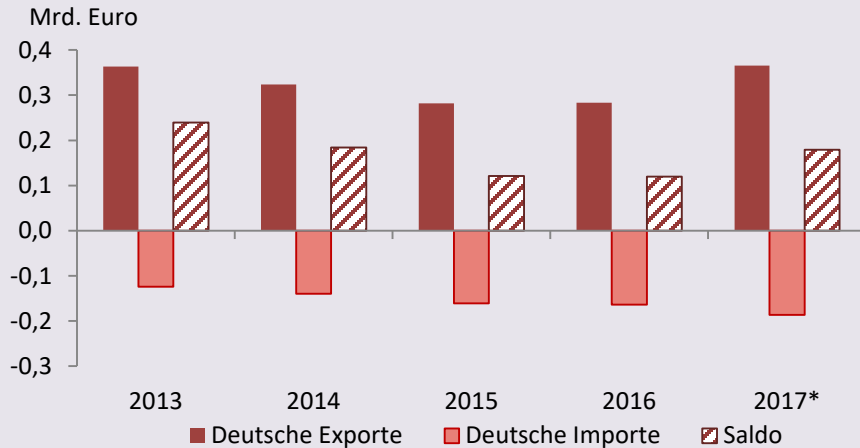
- 2017: Mit 3,1% geringeres Defizit als erwartet
- Grund: Einnahmen höher, zum Teil wegen Reformen bei Steuerverwaltung und Zoll (siehe Sonderthema auf Seite 13)
- Auch geringere Ausgaben durch Verzögerungen bei Straßenbauprojekten und Reorganisation des Regierungsapparats

Ausblick

- 2018 soll Defizit 3,3% des BIP betragen, was im Einklang mit dem IWF Programm ist
- Die Zahlen beinhalten die dringend notwendigen Infrastrukturreformen, insb. Straßenbau, und höhere Sozialausgaben
- Allerdings Risiko höherer Ausgaben, da im November 2018 Parlamentswahlen stattfinden sollen

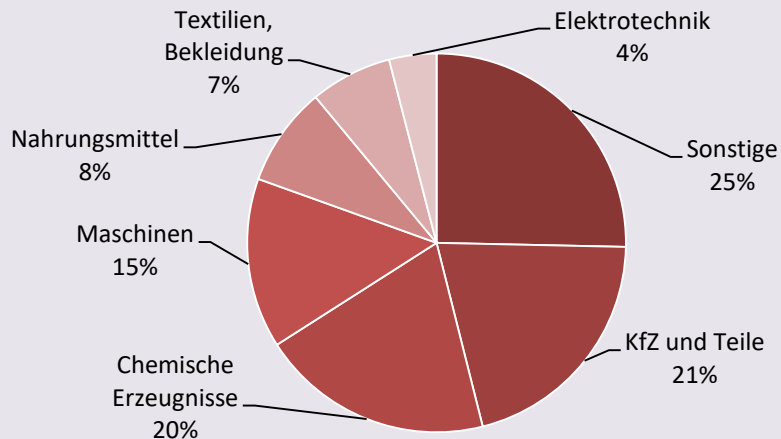
Bilateraler Handel zwischen Deutschland und Moldau

Deutscher Handel mit Moldau



Quelle: Statistisches Bundesamt; *Schätzung basierend auf Daten für Jan-Sep 2017

Deutsche Exporte nach Moldau



Quelle: Statistisches Bundesamt; Daten für Jan-Sep 2017

Bilaterales Handelsvolumen

- 2017: 551 Mio. EUR
- Starker Anstieg (23%) ggü. 2016
- Starke Dynamik nach schwachen Jahren zuvor

Deutsche Exporte nach Moldau

- Exporte 2017 ggü. 2016 um 29% gestiegen
- Investitionsgüter profitieren von Investitionen in Moldau

Deutsche Importe aus Moldau

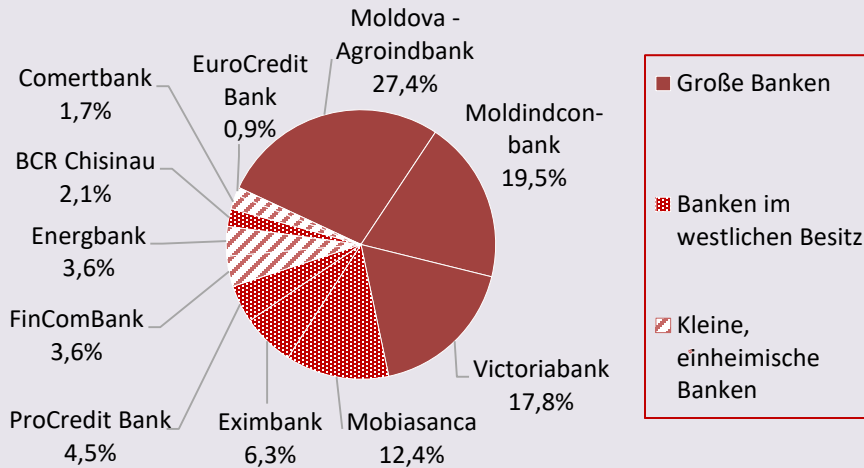
- 2017: Ebenfalls starker Anstieg (14%)

Fazit

- Nach dem Stillstand in 2016, deutlich höheres Handelsvolumen in 2017, wobei insbesondere Anstieg des Exports deutscher Investitionsgüter

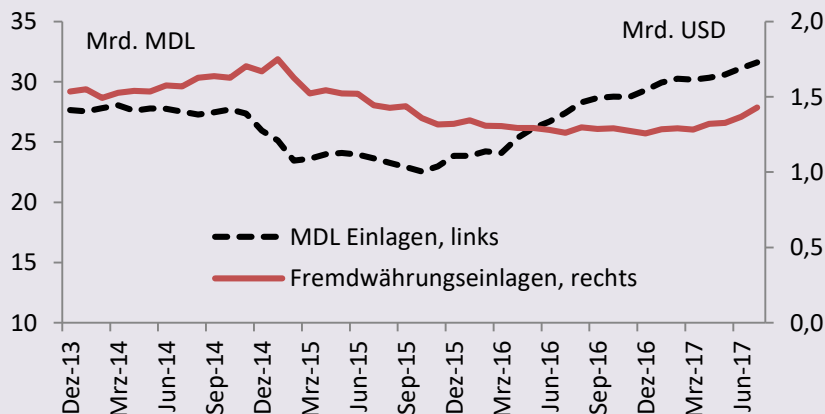
Entwicklungen im moldauischen Bankensektor

Banksegmente und Marktanteile



Quelle: Nationalbank Moldau, Daten für Juli 2017

Bankeinlagen



Quelle: Nationalbank Moldau

Betrugsskandal hat Sektor verändert

- Drei von 14 Banken liquidiert
- Bankaktiva im Verhältnis zum BIP von 84% in 2014 auf 54% in 2016 zurückgegangen
- Konzentration gestiegen, drei größte Banken haben nun Anteil von 65% der Gesamtaktiva, 2013 noch 50%

Aktuell: Vertrauen kehrt zurück

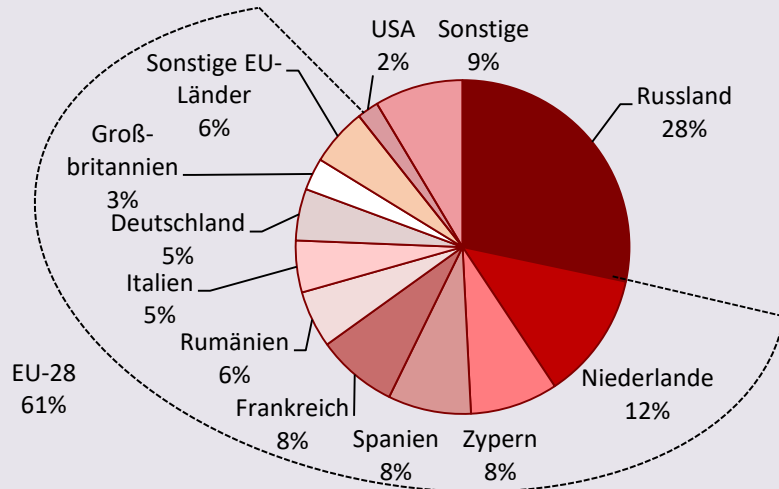
- Flucht in Fremdwährungen vorbei, Dollarisierung mit 45% auf gleichem Niveau wie vor Betrugsskandal
- Eigenkapitalquote nach Liquidierung der drei insolventen Banken über dem Vorkrisenniveau
- Quote notleidender Kredite steigt nur aufgrund strikterer Regulierung
- Aktien in problematischem Besitz gesperrt und teilweise bereits verkauft

Fazit

- Stabilisierung erreicht, aber Herausforderungen bleiben, insb. Implementierung Basel III und schwache Kreditierung der Wirtschaft

Ausländische Direktinvestitionen – wirtschaftliche Bedeutung

Bestand an ausländischen Direktinvestitionen



Quelle: Nationalbank Moldau, Daten für 2015

Bedeutung von Firmen mit FDI für Volkswirtschaft

	Anteil von Firmen mit FDI an gesamtwirtschaftlichen Größen
Anzahl	7%
Beschäftigung	15%
Wertschöpfung	23%
Körperschaftsteuer	34%
Sozialversicherung	21%

Quelle: Nationales Statistikkbüro

Hintergrund

- Aufgrund fehlender Daten bisher keine systematische Analyse zur wirtschaftlichen Bedeutung von FDI
- Datenbasis hat GET Moldau in Zusammenarbeit mit dem Statistikkbüro Moldaus geschaffen

Ergebnisse

- Unternehmen mit FDI stellen 15% der Beschäftigung und 23% der Wertschöpfung
- 71% produktiver als rein einheimische Unternehmen und zahlen höhere Löhne
- Unternehmen mit FDI stellen 34% des Aufkommens der Körperschaftsteuer und 21% der Sozialversicherungsbeiträge

Fazit

- Ausländische Direktinvestitionen spielen eine wichtige und bisher unterschätzte Rolle
- Bemühungen zur Attrahierung von FDI sollen intensiviert, Bedingungen für bereits ansässige Unternehmen mit ausländischem Kapital verbessert werden

Wirtschaftliche Reformen

Umfassende Reformen in vielen Bereichen gestartet und teilweise bereits umgesetzt

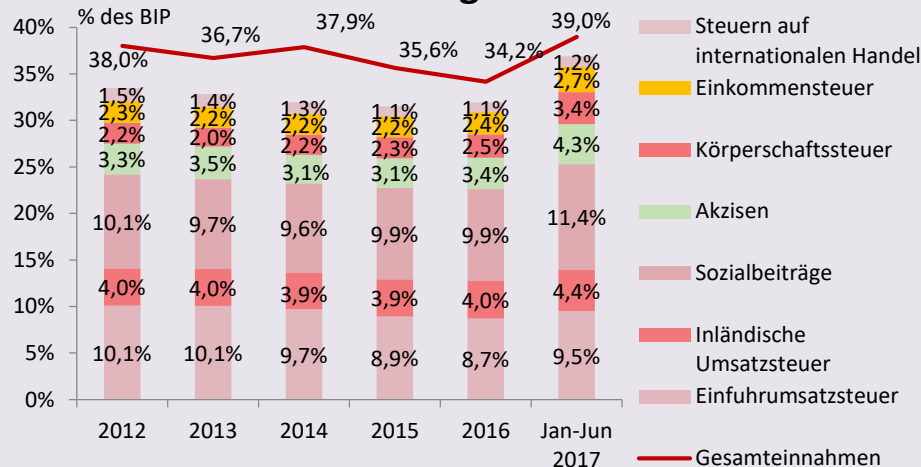
- Investitionsklima: Reduktion bürokratischer Belastung und Begrenzung unangekündigter Kontrollen, Digitalisierung aller Kontrollen für mehr Transparenz
- Öffentliche Verwaltung: Reduktion der Ministerien von 16 auf 9, Reduktion der Ministeriumsmitarbeiter um fast die Hälfte, Erhöhung der Löhne um 40-60% geplant
- Rente: Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 63 Jahre, bessere Verbindung von Beiträgen und Rente, Vereinfachung des Systems und Eliminierung von Privilegien
- Öffentliche Ausschreibungen: Einführung von elektronischen Ausschreibungen, unabhängiges Büro für Beschwerden, Dezentralisierung, Ex-post Kontrollen
- Steuerverwaltung und Zoll: Zentralisierung der Steuerverwaltung, Eliminierung eigener Rechtsstatus lokaler Steuerbüros, Einführung risikobasierter Kontrollen, Reduktion der Anzahl regionaler Einheiten beim Zoll, Erhöhung von Löhnen

Unsere Sicht

- Reformen sind sehr umfassend und die Verantwortlichen scheinen ein genuines Interesse an der erfolgreichen Umsetzung zu haben
- Erste Erfolge zeigen sich bereits an der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen
- Dennoch für eine abschließende Beurteilung zu früh, langfristiger Erfolg bleibt abzuwarten

Steigende Steuereinnahmen – Rolle der Reformen

Einnahmen im Vergleich zum BIP



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von MinFin und NBS Daten

Gründe für höhere Einnahmen

Erhöhung der effektiven Steuerrate H1 2015 vs. H1 2017		Aufgrund von			
		Prog- ression	Wirtschafts- wachstum	Reformen	
				Effektive Steuerrate	Wachstum Steuerbasis
Einkommens- steuer	+0,3 %- Punkte	✓	✓		✓
Sozialbeiträge	+0,2 %- Punkte		✓		✓
Körperschafts- steuer	+1,9 %- Punkte		✓	✓	✓
Inländische Umsatzsteuer	+0,8 %- Punkte		✓	✓	✓
Einfuhrumsatz- steuer	+0,3 %- Punkte		✓		

Quelle: Eigene Analyse

Hintergrund

- Die Einnahmen sind 2017 deutlich stärker gestiegen als erwartet
- Gleichzeitig wurden bei Steuerverwaltung und Zoll umfassende Reformen durchgeführt
- Frage: Haben die Reformen zum Einnahmeanstieg beigetragen?

Unsere Ergebnisse

- Reformeffekt bei vier der fünf untersuchten Steuerarten
- Bei der Einfuhrumsatzsteuer kann ein Reformeffekt nicht ausgeschlossen werden, ist mit unserer Methodik aber nicht nachweisbar

Fazit

- Reformen zu höheren Einnahmen beigetragen
- Reformen müssen fortgesetzt werden z.B. bei Lohnsteuern noch sehr hohe bürokratische Belastung für Unternehmen

Das German Economic Team Moldau („GET Moldau“) unterstützt seit 2010 die moldauische Regierung bei der makroökonomischen Stabilisierung und der wirtschaftlichen Reformpolitik.

In einem kontinuierlichen Dialog mit hochrangigen Entscheidungsträgern erhalten wir Anfragen zu verschiedenen Themen und erarbeiten anschließend Analysen mit konkreten Handlungsempfehlungen.

Darüber hinaus unterstützt GET Moldau mit seiner detaillierter Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge des Landes deutsche Institutionen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

GET Moldau wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.

Kontakt

GET Moldau
c/o Berlin Economics
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0
info@get-moldau.de
www.get-moldau.de
Twitter: @BerlinEconomics
Facebook: @BE.Berlin.Economics

